

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	VII
Abkürzungen	VIII
1. Einleitung	1
1.1. Historischer Abriss	1
1.1.1. Der Beginn der Ming-Dynastie	1
1.1.2. Der Aufstieg Timurs und seine Kontaktaufnahme mit China	3
1.1.3. Timuriden und Ming im internationalen Kontext.....	4
1.1.4. Chronologische Gliederung.....	8
1.2. Fragestellung	9
1.3. Zielsetzung	13
1.4. Aufbau	14
1.5. Bemerkungen zu den Quellen	16
1.6. Forschungsstand	20
2. Die Außenpolitik der Timuriden und der Ming-Dynastie: Grundlagen und Institutionen	23
2.1. Timuriden	23
2.1.1. Einige grundsätzliche Bemerkungen: Gab es eine timuridische „Außenpolitik“ gegenüber China?	24
2.1.2. Einzelne Aspekte des timuridischen Gesandtschaftsverkehrs mit China..	26
2.2. Die Ming und die „Westgebiete“: Grundlagen ihrer Politik	32
2.2.1. Die Administration der Ming: Wer verwaltete den Tributverkehr?.....	35
2.2.2. Timuridische Gesandte in China: Verkehrswege und Vorschriften.....	46
3. Diplomatie zu Timurs Lebzeiten?	51
3.1. Erste Initiativen der Timuriden.....	53
3.2. Umsiedlungen von „Samarqandern“ – erste Kontakte der Ming mit den Timuriden?	55
3.3. Vorläufige Konsolidierung der Kontakte	62
3.4. Der „Briefwechsel“ zwischen Timur und Zhu Yuanzhang – Beginn der Konfrontation	64
3.4.1. Timurs Eroberungspläne und China	67
3.4.2. Die letzten zentralasiatischen Gesandtschaften unter Timur.....	69
3.4.3. Ein diplomatischer Vorstoß des neuen Kaisers Zhu Di.....	71
3.4.4. Timurs geplanter Angriff auf China	75
4. Kaiser Zhu Di und Sultan Šāhrūh: Diplomatische und politische Chancen.....	79
4.1. Skizze einer politischen Geographie Zentralasiens nach Timurs Tod	79
4.2. Wiederaufnahme der diplomatischen Kontakte zwischen Timuriden und Ming	82
4.3. Die Korrespondenz zwischen Zhu Di und Šāhrūh	93
4.4. Der Höhepunkt des diplomatischen Kontakts	106

4.4.1.	Die Gesandtschaft unter Li Da und Chen Cheng	106
4.4.2.	Routine bei der Diplomatie und beim Handel	109
4.4.3.	Die zweite Gesandtschaft unter Li Da.....	123
4.4.4.	Die chinesische Gesandtschaft von Lu An und Ye Xian und weitere Gesandtschaften der Timuriden	133
4.4.5.	Die große timuridische Gesandtschaft der Jahre 1419-22.....	136
4.4.6.	Die letzten Gesandtschaften in der Yongle-Ära (1403-24).....	141
5.	Die diplomatischen Beziehungen bis zum Ende der Herrschaft der Timuriden in Zentralasien	145
5.1.	Grundlagen der chinesischen Außenpolitik gegenüber Zentralasien nach dem Tod des Kaisers Zhu Di	145
5.2.	Ming und Timuriden während der Xuande-Ära (1426-35).....	147
5.2.1.	Die ersten Gesandtschaften der Timuriden nach der Thronbesteigung Zhu Zhanjis.....	147
Exkurs I: Samarqander in chinesischen Diensten und Emigranten		
	aus Samarqand.....	151
5.2.2.	Eine Gesandtschaft aus Bagdad: Chinas Wissen über die Geographie Asiens.....	153
5.2.3.	Ein zweiter Höhepunkt: der Gesandtschaftsaustausch bis zum Ende der Xuande-Ära.....	155
5.3.	Sukzessiver Niedergang der diplomatischen Kontakte	176
5.3.1.	Die Zhengtong-Ära (1436-49).....	176
5.3.2.	Die politischen Ereignisse im Timuridenreich und in China in der Mitte des 15. Jahrhunderts	189
Exkurs II: Samarqander in chinesischen Diensten und Emigranten aus Samarqand ...		193
5.3.3.	Die Jingtai-Ära (1450-56): Gesandtschaften zur Gratulation des neuen Kaisers und spätere Missionen	200
5.3.4.	Die letzten Versuche der Ming, Botschafter zu den Timuriden zu entsenden (Tianshun-Ära (1457-64)).....	211
5.3.5.	Die politische Lage in Zentralasien am Ende des 15. Jahrhunderts	221
5.3.6.	Timuridische Gesandtschaften während der Chenghua-Ära (1465-87) und die „Affäre Paliuwan“	224
5.3.7.	Die letzten timuridischen Gesandtschaften nach China	233
6.	Schluss	247
6.1.	Die Akteure des Gesandtschaftsaustauschs	247
6.2.	Die Rationalität der außenpolitischen Aktionen und die Agenden der internationalen Politik	251
6.3.	Der wirtschaftliche Aspekt der Interaktionen.....	256
Anhang I	.....	259
Anhang II	.....	269
Anhang III	.....	273
Literaturverzeichnis	.....	275
Index	.....	289
Karte Asien im 14./15. Jahrhundert.....	Klapptafel	

Danksagung

Die hier vorliegende Studie hat eine längere Vorgeschichte. Begonnen hat diese mit meinem Forschungsaufenthalt an der Universität Nanking von Dezember 1995 bis Mai 1998, der durch das Feodor Lynen-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert wurde. Der Humboldt-Stiftung und ihren stets freundlichen und äußerst hilfsbereiten Mitarbeitern gilt deshalb mein erster Dank.

Der zweite muss sofort an Prof. Liu Yingsheng gehen, denn er war es, der mir bei einem der angenehmen Abende in seinem Heim das Thema vorschlug und mich im weiteren Verlauf meiner Forschungen stets unterstützte und beriet. Ich habe seit 1995 in China soviel Hilfe und Freundschaft erfahren, dass es mir nicht möglich ist, allen Freunden und Wissenschaftlern zu danken. Deshalb möge mein herzlichster Dank alle einschließen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat meine Habilitation mit einem Habilitandenstipendium und auch den Druck dieser Arbeit, die 2002 von der Fakultät für Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München als Habilitationschrift anerkannt wurde, mit einem Druckkostenzuschuss ermöglicht. Ich danke ihr und selbstverständlich allen Mitarbeitern.

Am Institut für Sinologie der Ludwig-Maximilians-Universität München habe ich ideale Arbeitsbedingungen angetroffen. Mein besonderer Dank gilt Prof. Roderich Ptak und auch Prof. Thomas O. Höllmann. Für die Korrektur meiner chinesischen Übersetzungen möchte ich Priv.-Doz. Dennis Schilling danken, auch Priv.-Doz. Angela Schottenhamer, die den Text Korrektur gelesen und noch viele Fehler ausgemerzt hat.

Die iranistische Betreuung übernahm freundlicherweise Prof. Bert G. Fragner. Er ist seit nunmehr zwanzig Jahren mein Lehrer und hat auch zugestimmt, dass meine Arbeit in der von ihm und Prof. Ingeborg Baldauf herausgegebenen Reihe *Iran – Turan* ihren Platz findet – herzlichsten Dank an beide!

Es war eine Zeitlang geplant, die Arbeit in zwei Reihen – der oben genannten und hier vorliegenden sowie der Reihe *Österreichische Akademie der Wissenschaften: Veröffentlichungen zur Iranistik* – zu publizieren. Dieses Verfahren erwies sich schlussendlich als zu kompliziert, so sehr ich eine Veröffentlichung in dieser Reihe des neu gegründeten Instituts für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – an dem ich nunmehr tätig bin – gewünscht habe. Allen Personen, die sich um diese Veröffentlichung bemüht haben, insbesondere der Aktuarin der philosophisch-historischen Klasse, Lisbeth Triska, und Prof. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Institut für Sinologie der Universität Wien, sei hier ausdrücklich gedankt. Während ich diese Zeilen schreibe, halte ich immer noch Rücksprache mit dem Dr. Ludwig Reichert Verlag; Ursula Reichert, die einige Umstände mit dieser Arbeit hatte, sei hier besonders gedankt.

Ich möchte mich auch sehr bei meinen Münchener Freunden für ihre Nachsicht bedanken.

Eigentlich erübrigt es sich zu betonen, dass alle Fehler zu meinen Lasten gehen.

Abkürzungen

-
- BSOAS *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*
CAJ *Central Asiatic Journal*
CHC 7 Mote, Frederick W. & Denis Twitchett (Hg.), *The Cambridge History of China*, Bd. 7: *The Ming Dynasty, 1368–1644, part 1*, Cambridge: Cambridge University Press, 1988
CHC 8 Mote, Frederick W. & Denis Twitchett (Hg.), *The Cambridge History of China*, Bd. 8: *The Ming Dynasty, 1368–1644, part 2*, Cambridge: Cambridge University Press, 1998
CHI Jackson, Peter & Laurence Lockhart (Hg.), *The Cambridge History of Iran*, Bd. 6: *The Timurid and Safavid Periods*, Cambridge: Cambridge University Press, 1986
DMHD *Da Ming huidian*
DMYTZ *Da Ming yitong zhi*
EI² *Encyclopaedia of Islam* (2. Aufl., Leiden: E. J. Brill, 1960)
HJAS *Harvard Journal of Asiatic Studies*
HMSFL *Huang Ming shifa lu*
JA *Journal Asiatique*
JRAS *Journal of the Royal Asiatic Society*
MS *Ming shi*
MSG *Ming shi gao*
MSQ *Ming shi qie*
MSWGZ *Mingshi waiguo zhuan*
Nachrichten *Nachrichten der Gesellschaft für Natur und Völkerkunde Ostasiens/Hamburg, Zeitschrift für Kultur und Geschichte Ost- und Südostasiens*
OE *Oriens Extremus*
SYZZL *Shuyu zhou zi lu*
TP *T'oung Pao*
ZDMG *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*